

Elektronische Rundschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **10 (1894)**

Heft 7

PDF erstellt am: **26.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

kann. Mit dieser Anlage ist auch die notwendige Einrichtung zur Erzeugung von Kunsteis verbunden.

Eine neue Kirche ist für Wehikon ein Bedürfnis. Neben dem bisherigen Standorte wird bezüglich Platzfrage der „Sulbischloo“ ins Auge gefaßt. Die Pläne, von dem berühmten Kirchenbauer, Architekten Heber in Basel, stammend, waren im Kronensaale ausgestellt. Die Gemeinde wird sich voraussichtlich am 20. Mai definitiv über den Bau zu entscheiden haben. Die neue, im gothischen Style zu erbauende Kirche soll 1400—1500 Sitzplätze erhalten. Die Bausumme ist auf 247,000 Fr. veranschlagt.

Bürgerajhl Fischenenthal. Am 29. April wurde von der starkbesuchten Gemeindeversammlung in Fischenenthal die Erbauung eines Bürgerajhls in der Geeren im Kostenvoranschlag von 35,000 Fr. beschlossen.

Für die Uebernahme des Baues der ersten zwei Bau-lose der Klauenstraße glarnerseits meldeten sich 14 Bewerber. Die Regierung hat das erste Los, Ennetlinth-Fruttbach, für die Uebernahmssumme von 86,880 Fr. den Gebrüdern Trotter, das zweite, Fruttbach-Fruttmatt, für die Summe von 108,350 Fr. den Gebrüdern Kaspar und Nikolaus Leuzinger in Glarus übertragen. Die Summen stehen ca. 15 Prozent unter dem Voranschlage.

Wasserlieferungen im Kanton Zürich. In jüngster Zeit nimmt in sehr erfreulicher Weise die Zahl derjenigen Gemeinden des Kantons Zürich zu, welche die größten Opfer zu bringen bereit sind, um sich eine rationelle Wasserlieferung zu sichern. So projektieren gegenwärtig nachstehende Gemeinden die Durchführung von Wasserlieferungen: Schlieren, Nestenbach, Hedingen, Horgen und Greifensee.

Tunneldurchschlag. Am 8. Mai vormittag 10 Uhr erfolgte der Durchschlag des 3400 Meter langen Albistunnels der Thalweil-Zuger Linie bei Neu-Algasul. Das korrekte Zusammentreffen der beiden Bauabteilungen gereicht der Bauleitung wie der Bauunternehmung zur Ehre.

Wasserlieferungen im Prättigau. Nachdem zwischen den Gemeinden Seewis und Grüsch ein Anstand bezüglich Erstellung eines Reservoirs für die projektierte Hydrantenanlage der Gemeinde Grüsch durch Vermittlung eines Regierungskommissärs, Hr. Landam. J. Gujan aus Fideris, gütlich beigelegt wurde, wird auch diese Gemeinde zur Ausführung der Hydrantenleitung schreiten. Es sind nun 3 benachbarte Gemeinden, die in diesem Jahre Hydranten erstellen, nämlich Malans, Seewis und Grüsch. Im Prättigau besitzen nun bereits alle größeren Ortschaften diese zweckmäßige Einrichtung.

Wasserlieferung Engelberg. In Engelberg hat sich eine Aktiengesellschaft gebildet, welche das Dorf und die Häuser der Umgebung mit einer rationellen Trinkwasser- und Hydrantenversorgung, sowie mit motorischer Kraft versehen will. Präsident ist Hr. Ed. Cattani.

Die Ausführung der Langenbruder Wasserlieferung ist durch die Wasserkommission dem Herrn Freivogel, Gemeindeverwalter von Gelterkinden, zugeschlagen worden. Durch den Ankauf der „Waldgüter“ ist die Gemeinde in den Besitz einer hochgelegenen, vorzüglichen und reichen Quelle gelangt, sodaß in dieser Hinsicht den höchsten Ansprüchen Genüge geleistet werden kann. Die Leitung wird 4000 Meter lang und kostet ca. 30,000 Franken.

Auf der Heilquellenjuche. Wie der „N. Bündn. Ztg.“ aus Schuls berichtet wird, hofft Herr Rungger aus St. Moritz, welcher bei den „Mofetten“ (Löcher, aus denen giftiges Kohlen-säuregas ausströmt) auf der Suche nach einer Salzwasserquelle ist, in den nächsten Tagen seine mühevollen Ausgrabungsarbeiten behohnt zu sehen. Die überaus starke Ausströmung von Kohlen-säuregas erschwert die Arbeit ungemain und obchon er mit zwei Luftpumpen fortwährend frische Luft in den 6 bis 8 Meter tiefen Schacht befördert, können

die Arbeiter nur kurze Zeit in demselben verweilen und arbeiten unter ständiger Lebensgefahr. Größte Sorgfalt und Sachkenntnis dürften Herrn Rungger auch über diese Schwierigkeiten hinweghelfen.

Elektrotechnische Rundschau.

Elektrizitätswerk Aarau. In Aarau fand am 30. April eine Einwohnerversammlung statt. Unter anderm wurden 100,000 Fr. genehmigt zur Vergrößerung der Kraftanlage für das Elektrizitätswerk, das danach statt 400—600, 800 Pferdekkräfte liefern kann.

Elektrizitätswerk Wynau. Die Herren Siemens und Halske erlassen jeben eine öffentliche Einladung zur Anmeldung für den Bezug von elektrischer Kraft. Ein Vertreter der Firma, Herr Breul, befindet sich zur Entgegennahme von Anmeldungen im Gasthof zum „Bären“ in Langenthal. Als Endtermin für die Anmeldung ist der 15. Mai festgesetzt. Die Stromlieferung wird innerhalb des Gebietes Solothurn, Burgdorf, Guttwil, Olten und Balmthal erfolgen.

Es muß hiebei erinnert werden, daß nur etwa 2200 Pferdekkräfte abgegeben werden können und davon werden einige große Stablfismamente im Kanton Solothurn das meiste absorbieren. Für den Oberaargau bleibt so unter Umständen nur wenig übrig.

„Die Langenthaler Geschäftsinhaber, welche gesonnen sind, sich mit elektrischer Kraft zu versorgen, werden gut thun, ihren Bedarf dem Gemeinderat anzugeben, damit dieser in der Lage ist, eine bestimmte Anmeldung machen zu können. Denn es wäre ein ganz verhängnisvoller Irrtum, heute noch der bequemen Meinung zu hulbigen, daß die Zeit ja nicht dränge. Wer sich zu lange besinnt, kommt zu spät und muß auf elektrische Kraft für alle Zeit verzichten“, sagt das „Oberaarg. Tagbl.“.

Eine elektrische Hochbahn zwischen New-York und Washington zu bauen, welche im stande ist, die Entfernung zwischen den genannten beiden Hauptplätzen des Landes auf zwei Stunden zu reduzieren, bezweckt eine Korporation, welche, wie man aus Washington meldet, an den Kongreß das Gesuch um Inkorporierung gerichtet hat. Die Gesellschaft, die den Namen „National Rapid Transit Railway Co.“ erhalten soll, beabsichtigt, von einem Punkte am Hudson gegenüber der Stadt New-York oder einem anderen Punkte in New-York nach Washington eine Hochbahn, mit Elektrizität als Triebkraft, nach dem „Brett“-System zu erbauen, deren Struktur aus Eisen oder Stahl und so stark sein soll, daß sie das Laufen von Cars mit einer Geschwindigkeit von 120 Meilen in der Stunde gestattet. Die elektrischen Leitungen sollen so angebracht werden, daß das Publikum nicht gefährdet wird. Es sollen mindestens zwei Geleise gelegt werden und diese sollen im flachen Lande mindestens zwei Fuß hoch, innerhalb der Grenzen von Städten und Ortschaften so hoch über der Erde angebracht werden, daß der Verkehr in keiner Weise gehindert wird, und mit solchen Vorsichtsmaßregeln versehen sein, daß Entgleisungen vermieden werden. Die Gesellschaft erhält das Recht, die Bahn an andere Bahnen anzuschließen und ihre Passagiere in Ferrybooten über den Hudson nach New-York zu transportieren. Das Aktienkapital ist auf 15,000,000 Doll. festgesetzt, kann aber auf 25,000,000 Doll. erhöht werden. Die Fahrgewindigkeit soll nicht unter 100 Meilen per Stunde und das Fahrgeld nicht mehr als 2 Cents pro Meile und pro Person betragen.

Verschiedenes.

Schweiz, Landesausstellung 1896. Das Komitee der Gruppe 9 (Kleiderkonfektion) konstituierte sich mit den H. Wolf (Genf) als Präsident, Blumer-Egloff (Zürich) als Vizepräsident und Paul Henneberg (Genf) als Sekretär. Es